

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 272 (1993)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hotel Metzgerei ANKER Teufen

Nähe Bahnhof

Appenzeller Spezialitäten
Appenzeller Siedwürste
Mostbröckli, Pantli
Schwinigi Stöckli

Familie Ernst Höhener
Telefon 071/33 27 55

Gediegene Räume für Familienanlässe
Moderne, ruhige Zimmer
alle mit TV und Telefondirektwahl
Bekannt für erstklassige Küche

Familie Willi Höhener
Telefon 071/33 13 45

*sitze – schnuufe – omeluege –
trinke – ässe – z'frede si*

Hotel-Restaurant



Gönnen Sie sich eine **Panoramafahrt** mit der

TB TROGENERBAHN
St.Gallen – Speicher – Trogen

**ins Wandergebiet von Speicher/Trogen
im Appenzellerland**

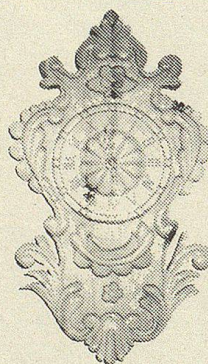
TB-Wanderbüchlein mit 16 Vorschlägen erhalten
Sie zum Preis von Fr. 4.50 am Bahnschalter oder bei der
Direktion TB, 9042 Speicher
Tel. 071/94 13 26 / Fax 94 39 30



(071) 27 10 69

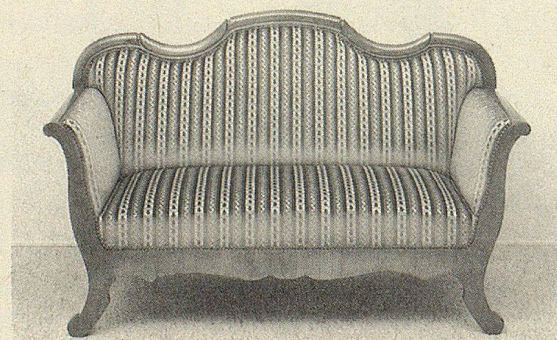
DRAHT-SCHMID, Inh. Ch. Hostettler-Schmid
Sömmerlistrasse 9 9000 St.Gallen

Ihr Fachgeschäft für: – Zäune aller Art
– Drahtgeflechte



**Kerb- und
Reliefschnitzereien**

Teufenerstr. 72
9000 St.Gallen
Tel.: 071/ 22 98 67



Stilmöbel-Restaurierung

Seit über 25 Jahren restaurieren wir Stil- und Polstermöbel. Ihr wertvolles Stück ist daher bei uns in guten Händen. Mit aller Sorgfalt wird die alte Polsterung soweit nötig abgetrennt und nach alter Väter Sitte neu gepolstert. Mit unserer immensen Auswahl an Stoffen in allen Stilrichtungen bringen wir neuen Wind und Ambiance in Ihre Wohnung. Aber auch neue Polstermöbel werden bei uns mit handwerklichem Geschick angefertigt.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

x. wirth Gais Polsterei, Telefon 93 15 77

von Württemberg, der von der vorbildlichen Parkanlage hell begeistert war.

In der aussichtsreichen Ostecke des Waldes, der die höchste Kuppe von Rotmonten bedeckt, erinnert ein schlichter, granitener Gedenkstein an Forstverwalter Martin Wild (1840 bis 1927), den eigentlichen Initianten des Wildparks. Auch er dachte anfänglich kaum daran, dass der Steinbock in diesem Tierpark eine so bedeutende Rolle spielen würde, denn dieser stattliche Alpenbewohner gehörte ja um die Jahrhundertwende bereits nicht mehr zum einheimischen Wild. Im Bündnerland war das Wappentier schon 1650 zum letzten Mal gesehen worden. Um 1800 verschwand auch im Berner Oberland der letzte Bock und im Wallis gab es in der Mitte des 19. Jahrhunderts kein Steinwild mehr.

Schliesslich blieb den mächtigen Alpentieren nur mehr das Refugium des Gran Paradiso-Nationalparks im Aostatal, einem privaten Jagdreservat der italienischen Könige. Hier wurden sie unter strenger Aufsicht gehegt; jegliche Ausfuhr war strikte untersagt. Auf Grund eines eidgenössischen Jagdgesetzes wurde ab 1875 die Wiederansiedlung des Steinwildes in den Schweizer Alpen ins Auge gefasst. Hier hat die st.gallische Wildparkgesellschaft «Peter und Paul» entscheidende Pionierarbeit geleistet. Allen voran die beiden St.Galler, denen zu Ehren ein Kalksteinblock mit Inschrift beim Wildhüterhaus errichtet wurde und auf dem zu lesen steht: «Den Pionieren der Wiedereinbürgerung des Steinbocks in der Schweiz: Dr. med. Albert Girtanner (1839 bis 1907) Robert Mader (1847 bis 1936)».

1906 gelang es Robert Mader, Hotelier der «Walhalla», ein Bockkitz und zwei Geisskitzen aus dem Gran Paradiso-Park ins Wallis zu schmuggeln. Von hier aus wurden die jungen Tiere im Wildpark St.Gallen angesiedelt und an Milchflaschen grossgezogen. Bereits 1909 stellte sich der erste Nachwuchs ein, und 1911 ging man an die erste Aussetzung im hintersten Weisstantal im St.Galler Oberland. In der Folge ver-

mehrte sich der Bestand im Wildpark Peter und Paul rasch, und weitere Aussetzungen wurden vorgenommen.

1914 belieferte St.Gallen bereits das Schwesterunternehmen, den Wildpark am Harder bei Interlaken, von wo aus das Steinwild weitere Verbreitung fand.

Schon 30 Jahre nach den ersten Aussetzungen wurden in verschiedenen Schutzgebieten 700 bis 800 Steinwild gezählt und 1961, also 50 Jahre seit Beginn des Versuchs waren es bereits mehr als 2400 Exemplare in 35 schweizerischen Revieren. Inzwischen ist der Bestand in der Schweiz auf gegen 14 000, in allen Alpenländern zusammen auf weit über 20 000 Tiere angewachsen.

Im Kanton St.Gallen und im Appenzellerland wurden ebenfalls mehrere Kolonien angesiedelt, so am Piz Sardona, am Sazmartinhorn, in den Grauen Hörnern und im zentralen Alpstein. Der Bergwanderer im Alpstein erlebt deshalb zwischen Säntis und Altmann immer wieder das Glück, diesen wuchtigen Alpentieren zu begegnen.

**Mensch, Tier und
Umwelt zuliebe...**

Tristar



Die idealen Mastfutter

fm futter

Ihr Partner zum Erfolg

Fritz Marti AG • Dufourstrasse 73
9001 St.Gallen • ☎ 071 22 30 35

Leopold W&PB